



MEDIENINFORMATION

SPERRFRIST: keine

Staatsarchiv: Abschluss des Projektes „Digitalisierung zentraler Findmittel“

Mit der Digitalisierung und Aufarbeitung der Karteikarten aus dem alten staatlichen Archiv werden wichtige Akten des Staatsarchivs aus der Zeit vor 1878 über das Internet recherchierbar. Davon profitiert neben der Wissenschaft auch der interessierte Laie.

Neu erschlossen wurden zum Beispiel Untersuchungsakten aus einem Hexenprozess in Beckenried aus dem Jahr 1621. Solche Akten fand man bis anhin nur nach langer Suche im Staatsarchiv. Seit neuestem sind sie zusammen mit rund 20'000 weiteren Neueinträgen in der Datenbank des Staatsarchivs Nidwalden verzeichnet. Das Projekt "Digitalisierung zentraler Findmittel" des Staatsarchivs Nidwalden ist damit beendet.

Blinder Fleck frühe Neuzeit

Das aufgearbeitete Archiv umfasst mehrere hundert Schachteln, welche hauptsächlich Akten und Korrespondenz der kantonalen Behörden und Amtsstellen aus der Zeit vor 1878 enthalten. Da aus dieser Zeit relativ wenig überliefert ist und die Akten der frühen Neuzeit oft nur rudimentär erschlossen sind, handelt es sich um wichtige Bestände, die Antworten auf verschiedenste Forschungsfragen enthalten.

Digitalisierungsprojekt

Mit der Digitalisierung von bereits vorhandenen Regesten wird ein bestehendes analoges Verzeichnis in die digitale Datenbank des Nidwaldner Staatsarchivs integriert. Die Karteikärtchen, die während der 1980er bis 1990er Jahre erstellt worden waren, wurden zunächst digitalisiert, die bereinigten Rohdaten dann automatisch in die Archivdatenbank importiert. Eine umfassende inhaltliche Qualitätssicherung konnte allerdings nicht vorgenommen werden. Alte Fehler in der Aktenerschliessung und im Ordnungssystem sind folglich nicht auszuschliessen.

Von vielen Verzeichnissen zu einer Datenbank

Die Hauptaufgabe des Staatsarchivs ist es, die archivierten Bestände in such- und benutzbarem Zustand zu erhalten. Für die Archivbenutzer wird die aufwändige und oft mühsame Recherche stark vereinfacht. Die aufwändige Suche in pa-

rallelen Verzeichnissen entfällt – zunächst zumindest für das alte Archiv. Von dieser Neuerung profitieren neben Historikern auch Familienforschende und interessierte Laien.

In den nächsten Jahren sollen weitere Verzeichnisse folgen. Als langfristiges Ziel wird ein Zusammenschluss sämtlicher Findmittel in einer Datenbank angestrebt, so dass Benutzer Archivbestände selbständig über ein zentrales Suchportal recherchieren können.

Weitere Informationen sind abrufbar unter:

nidwalden.cmistar.cmiag.ch (Online-Archivverzeichnis)

www.staatsarchiv.nw.ch (Staatsarchiv Nidwalden)

Anhang:

Bild: Archivgut wie dieses Protokoll eines obrigkeitlichen Verhörs aus dem Jahr 1740 sind heute viel einfacher auffindbar (Staatsarchiv Nidwalden, Stans)

RÜCKFRAGEN

Christoph Baumgartner, Wissenschaftlicher Archivar, 041 618 51 54,
christoph.baumgartner@nw.ch, 14 - 17 Uhr

Stans, 19. Dezember 2011